

Vortrag der Reichsorganisation der Hausfrauen Oesterreichs.

Die Präsidentin der ostpreussischen landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine Frau Elisabeth Böhm hielt kürzlich über Einladung der Reichsorganisation der Hausfrauen Oesterreichs über das Thema: „Die Verständigung der Frauen in Stadt und Land“ einen interessanten Vortrag. Sie betonte die Wichtigkeit und Notwendigkeit der gemeinsam organisierten wirtschaftlichen Frauenarbeit, die hohe Bedeutung der Organisation der Frauen auf dem Lande für die Hebung der Produktion und des Zusammenwirkens der ländlichen und städtischen Frauenorganisation für das Verständnis der Arbeit und der Bedürfnisse von Produktion und Konsumtion. Die Rednerin berichtete, daß gemeinsam von städtischen und ländlichen Frauen Verkaufsstellen gebildet wurden, die sich zu einer außerordentlich segensreichen Institution für beide Teile ausgebildet haben und von der „Rohö“ als Friedensarbeit vorbereitet werden, um einerseits der agrarischen Produktion und andererseits der Qualitätsware eine erfolgreichere und verständnisvollere Aufnahme in der Stadt zu bereiten. Die schlichte, eindrucksvolle Vortragweise der Rednerin brachte das Thema zur vollsten Wirkung und erwarb ihr großen Beifall. Hierauf sprach Reichsrats-Abgeordneter Reichsritter v. Panz über den Gesamterfolg der Friedenswirtschaft, der von der Zusammenarbeit der ländlichen und städtischen Bevölkerung abhängt, und daß es eine dankenswerte und wichtige Aufgabe der großen Frauenorganisationen wäre, die Organisation der Landfrauen ausbauen zu helfen und mit der ländlichen Bevölkerung in stetem Kontakt zu bleiben. Er wendete sich gegen die Versuche gegenseitiger Verhezung der Stände und erblickt nur in einem einmütigen Zusammenarbeiten aller Staatsbürger und Staatsbürgerinnen die Möglichkeit des Wiederaufbaues des Volkslebens.

Prof. Dr. Karl Hoffmeister von der Hochschule für Bodenkultur sprach sein Bedauern darüber aus, daß die gebildete Landfrau, die tatkräftig organisierende Gutsbesitzerin, bei uns in Oesterreich nicht so zahlreich vertreten sei, wie in Deutschland, ja in vielen Kronländern sogar vollständig fehle. Er verwies auf die landwirtschaftlichen Genossenschaften, die den Boden für eine gute Frauenarbeit auf dem Lande vorbereiten helfen könnten, und versprach für diese Organisationen seine positive Mitarbeit. — Prof. Böd regte die Schaffung volkstümlicher Kurse an der Hochschule für Bodenkultur an, um den Frauen diese wichtige Aufklärung zu ermöglichen, die städtischen Frauen auf diesem wichtigen Gebiete zu belehren und durch Teilnahme an diesen Kursen aus den Kreisen der Frauen auf dem flachen Lande oder aus den kleinen Städten diese notwendige wirtschaftliche Arbeit vorbereiten zu helfen. — Marie Hoffmann, Präsidentin der Ortsgruppe Salzburg der „Rohö“, sprach von der Notwendigkeit, beruflich geschulte Hausfrauen in Stadt und Land auszubilden, deren Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft außerordentlich wäre.

Den Vorsitz bei dieser Versammlung führten u. a. die Präsidentinnen Frau Freund-Marcus, Granitsch, Hoffmann und Söb.